

# Gartenhinweise 2022

## Monat Mai

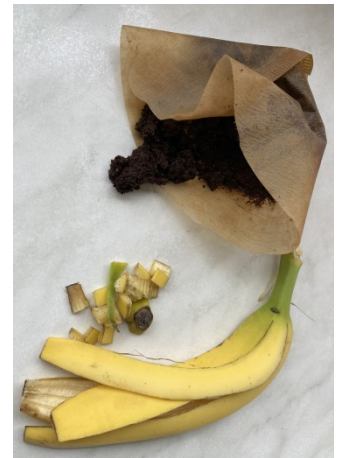


Liebe Gartenfreunde,

unsere Gärten sehen jetzt im Mai schon ganz passabel aus. Die Frühblüher erfreuen uns immer noch und die Bäume stehen in voller Blüte. Ich habe zu meiner Freude so manches Kleintier/ Insekt in meinem Garten entdeckt, wie z.B. die Zauneidechse, die respekteinlösende, Blaue Holzbiene oder eine schöne Kröte, die aus meinem kleinen Gartenhauskeller nach oben getragen werden wollte. Da macht die Gartenarbeit so richtig Freude!

Jetzt ist es auch Zeit, an Düngergaben zu denken. Wer reichlich ernten will, der muss den Pflanzen auch den nötigen „Kraftstoff“ verabreichen. Wir Kleingärtner setzen ja auf organische Dünger, um gesundes Obst und Gemüse ernten zu können. Neben der üblichen Grunddüngung, zur Gewährleistung des lebensnotwendigen Stickstoffs, möchte ich denjenigen Kleingärtnern unter uns, die Kaffeetrinker und vielleicht auch Bananenesser sind, einen interessanten Tipp geben.

Bananen sind nicht nur für uns Menschen gesund und liefern uns wichtige Vitamine und Mineralien, sondern auch die Pflanzen können die Mineralien für ein gesundes Wachstum verwerten. Nein, nein, nicht die ganzen Bananen nehmen, die Bananenschalen liefern z.B. Kalium, Magnesium, Kalzium, Schwefel, Phosphor, Natrium und einen geringen Anteil Stickstoff. Der geschätzte Leser wird sich denken können, dass nur die Schalen von **unbehandelten BIO- Bananen** zu gebrauchen sind, sonst holt man sich die Schadstoffe in den Gartenboden und im Endeffekt auch in das Obst und Gemüse. Die Schalen werden zerkleinert und getrocknet, um sie zu deponieren oder frisch, am besten gleich mit Kaffeesatz gemischt, an den Wurzeln der Pflanzen einzuarbeiten. Getrocknet, kann man die Schalen auch weiter zerkleinern und in den Boden einarbeiten. Für Flüssigdünger verwendet man je 100g zerkleinerte Bananenschalen auf 1 Liter Wasser, kocht einen Sud und lässt ihn 12h ziehen. Den Bananensud, 1:5 verdünnt mit Wasser, kann man dann verwenden ohne die Pflanzen zu überdüngen. Der Flüssigdünger ist auch gut und praktisch für Geranien, Fuchsien und Rosen auf dem Balkon. Von dem „Bananendünger“ profitieren aber auch Gemüsepflanzen mit hohem Kaliumbedarf, wie Tomaten, Gurken, Kartoffeln, Kürbis sowie Karotten oder Pastinaken.



Auch Kaffeesatz muss nicht in den Müll oder in die BIO-Tonne. Er liefert ebenfalls zum Düngen von Topfpflanzen oder im Garten wichtige Mineralien, wie z.B. Stickstoff, Kalium, Schwefel und Phosphor. Wichtig ist, den Kaffeesatz vorher zu trocknen, um Schimmelbildung zu vermeiden oder ihn gleich in den Boden einzuarbeiten. Da Kaffeesatz einen niedrigen pH-Wert hat, eignet er sich besonders als Beigabe im kalkhaltigen Gießwasser oder für basische Böden - hier neutralisiert er und düngt gleichzeitig. Als Zusatzdünger ist er besonders wertvoll für Pflanzen, die saure Erde benötigen. Zu nennen sind hier Hortensien, Kamelien oder Rhododendren aber auch Gemüse, wie Gurken, Tomaten, Zucchini oder Heidelbeeren und Erdbeeren profitieren von den Mineralien. Im Komposthaufen verwendet, beschleunigt er die Verrottung, reichert den Boden mit Nährstoffen an und bietet den Regenwürmern Nahrung. (Kaffeefilter vorher ausleeren)

Frisch verwendet, im Mix mit „Bananendünger“, ist man besonders erfolgreich!

Viel Erfolg wünscht  
euer Kreisfachberater